

Der Mensch
steht bei uns
im Mittelpunkt.



Hauskrankenpflege Erika Patyk

Feldstraße 13, 04916 Herzberg

- ***Grundpflege***
- ***Behandlungspflege***
- ***Palliativpflege***
- ***Verhinderungspflege***
- ***Hauswirtschaftliche Versorgungen***
- ***zusätzliche Betreuungsleistung nach § 45 B***

***Wir suchen examinierte Fachkräfte
und Pflegehelfer im Pflegebereich***

Sie haben Fragen? Einfach anrufen! **Tel. 0 35 35 / 2 11 80**

Grußwort des Landrates

Liebe Leserinnen und Leser,

wer klug ist, sorgt vor – so sagt es der Volksmund. Deshalb sollten Sie in jeder Lebenslage sicher sein können, dass in Ihrem Sinne gehandelt wird: mit klaren Anweisungen und allen nötigen Informationen. Im Wesentlichen enthält dieser Notfalltote Formulare, auf denen Sie Informationen eintragen können, die im Notfall von Bedeutung sind. Die Datensammlung umfasst persönliche und medizinische Angaben sowie Informationen zu Vorsorgevollmachten und Verfügungen.

Was ist zum Beispiel zu tun, wenn wir einen Unfall haben oder eine Krankheit erleiden? Dann müssen viele organisatorische Dinge geregelt werden. Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir Ihnen und Ihren Angehörigen dabei helfen. Wir wünschen uns, dass dieses Heft nicht nur abgeholt und durchgeblättert, sondern auch sorgfältig ausgefüllt wird. Denn im Notfall erleichtern Sie so den Helfern und den Angehörigen die Entscheidungen. Bei medizinischen Fragen wird Sie sicherlich gern der Hausarzt unterstützen. Auch der Pflegestützpunkt Elbe-Elster ist Ihnen gern ein Ratgeber. Informieren Sie Ihre Angehörigen, Ihren Hausarzt, Ihren Pflegedienst oder andere Helfer über die Eintragungen im Notfalltote und über den Aufbewahrungsort.

Bitte weisen Sie auch Nachbarn, Freunde und Bekannte auf diesen Notfalltote hin, denn er ist für Mitbürger in jedem Alter eine Hilfe.



Foto: Laurence Chaperon

Mit dem Notfalltoten bekommen Mediziner und Pflegepersonal, aber auch die Angehörigen ein wichtiges Dokument, in dem Sie Ihren eigenen Willen bekundet haben, und der so respektiert und ausgeführt werden muss. Damit möchten wir Ihnen ein Stück Sicherheit bieten. Die Sicherheit, vorgesorgt zu haben. Die Sicherheit, dass Ihre Familie, Ihre Freunde und Bekannten darauf zurückgreifen und in Ihrem Sinne entscheiden und handeln können.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Broschüre im Notfall hilft, aber nur selten zum Einsatz kommen muss. Vielmehr wünschen wir Ihnen, dass Sie lange gesund bleiben.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Christian Heinrich-Jaschinski
Landrat des Landkreises Elbe-Elster

Lebenshilfe Finsterwalde e.V.

Der Lebenshilfe Finsterwalde e.V. widmet sich Menschen mit geistiger bzw. mehrfacher Behinderung und von Behinderung bedrohten Menschen von der Geburt bis zum Lebensende sowie ihren Familien bzw. ihren verantwortlichen Bezugspersonen in der Region in und um Finsterwalde.

Zu unserem Verein gehören:

- die Interdisziplinäre Frühförder- und Beratungsstelle in Finsterwalde (IFFB) mit Außenstelle in Herzberg
- die Familienentlastenden Dienste (FED)
- der Integrationsfachdienst (IFD)
- die Wohnstätten für erwachsene Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Crinitz und Doberlug-Kirchhain
- Tagesförderstätte in Doberlug-Kirchhain

In unserer Arbeit nutzen wir die Ressourcen der Menschen, berücksichtigen ihre individuellen Bedürfnisse sowie ihr aktuelles Leistungsvermögen.

Wir pflegen eine respektvolle, ermutigende Kommunikation und höfliche Umgangsformen, durch die sich die Menschen, mit denen wir arbeiten, als Persönlichkeit geachtet fühlen. Wir arbeiten ambulant, mobil und stationär.

Engagierte Menschen mit einer abgeschlossenen Ausbildung im pädagogischen und/oder pflegerischem Bereich sind zur Verstärkung der Teams herzlich willkommen.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie uns gern unter folgender Rufnummer bzw. E-Mail Adresse kontaktieren:

Telefon: 03531 / 6077435

E-Mail: geschaeftsstelle@lebenshilfe-finsterwalde.de

www.lebenshilfe-finsterwalde.de



Inhaltsverzeichnis



© Erwin-Wodicka / Colourbox.de

Grußwort des Landrates	1	Wohnung, Haus, Immobilien	15
Wichtige Rufnummern	4	Bestehende Verträge	16
Persönliche Daten	4	Telefon und Internet	16
Im Notfall zu benachrichtigen	5	Strom, Gas, Wasser	16
Hausarzt	5	Sonstige	16
Apotheke	5	Kraftfahrzeuge	16
Ambulanter Pflegedienst	5	Krankenhauseinweisung	19
Medizinische Daten	9	Vorsorgevollmacht	20
Blutgruppe, Impfungen, Allergien, Diabetes, Anfallsleiden, Implantate	9	Betreuungsverfügung	22
Transplantationen, Blutgerinnungshemmende Substanzen, Übertragbare Erkrankungen	9	Patientenverfügung	25
Medikamente, Organspendeausweis, Schwerbehinderung, Sonstiges	10	Notfallausweis zum Heraustrennen	27
Krankenversicherung	11	Checkliste für den Todesfall	30
Versicherungen	12	Wünsche für die Beerdigung	31
Konten und Kontovollmacht	14	Nachlassangelegenheiten	31
Renten	14	Testament	31
		Regionale Beratungsangebote	33
		Impressum	35
		Branchenverzeichnis	35

Wichtige Rufnummern

Ärztlicher Bereitschaftsdienst		116 117
Ärztliche Bereitschaftspraxis am Elbe-Elster Klinikum GmbH Krankenhaus Herzberg, Alte Prettiner Straße, 04916 Herzberg (Elster)		
Feuerwehr	Notruf	112
Rettungsdienst	Notruf	112
Polizei, Überfall	Notruf	110
Giftnotrufzentrale Berlin		030 19240
Ambulanter Pflegedienst		
Stadt- / Gemeindeverwaltung		
Pfarramt		
Bestattungsinstitut		
Telefonseelsorge (Tag und Nacht)	katholisch	0800 1110-222
	evangelisch	0800 1110-111
EC-Kartensperrung		116 116

Persönliche Daten

Name	Vorname
Geburtsdatum	Geburtsort
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Wohnort
Telefon / Mobil	E-Mail
Konfession	Familienstand
Steuer-Identifikationsnummer	
Ehegatte: Name, Vorname, evtl. früherer Name	

Im Notfall zu benachrichtigen

Name	Vorname
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Wohnort
Telefon / Mobil	E-Mail
Name	Vorname
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Wohnort
Telefon / Mobil	E-Mail

Hausarzt

Name des Arztes	
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Ort
Telefon / Mobil	
Andere Ärzte, bei denen ich in ständiger Behandlung bin:	
Name und Anschrift der Praxis	
Fachrichtung	Telefon
Name und Anschrift der Praxis	
Fachrichtung	Telefon
Name und Anschrift der Praxis	
Fachrichtung	Telefon

Apotheke

Name der Apotheke	Telefon
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Ort

Ambulanter Pflegedienst

Name des Pflegedienstes	Telefon
Straße, Haus-Nr.	PLZ, Ort

An artistic illustration in a painterly style showing a pair of hands applying a white bandage to a forearm. The background is a soft, light blue wash with some darker blue strokes, suggesting a clinical or hospital setting. The hands are rendered with detailed shading and highlights, emphasizing their texture and movement. The overall mood is professional and caring.

IN GUTEN HÄNDEN

ELBE-ELSTER KLINIKUM

IN GUTEN HÄNDEN

Das Elbe-Elster Klinikum versteht sich seit vielen Jahren als wohnortnaher und zuverlässiger Gesundheitsdienstleister. Moderne Medizin auf hohem Niveau nicht nur an Universitätsklinika, sondern auch in der Fläche anzubieten, ist Überzeugung und Ziel am Elbe-Elster Klinikum. So werden lange Wege für Patienten vermieden und die Behandlung in vertrauter Umgebung ermöglicht.



Patienten und Bettenzahl

Mit 454 Planbetten, 30 tagesklinischen Plätzen und etwa 1.000 Mitarbeitern versorgt das Elbe-Elster Klinikum jährlich rund 40.000 stationäre und ambulante Patienten.



Die Fachabteilungen

Anästhesie und Intensivmedizin, Chirurgie mit Teilbereich Orthopädie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Innere Medizin, Pädiatrie, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Radiologie.



Die Zentren

Zum Klinikum gehören ein Endoprothetikzentrum, das Endoskopiezentrum Südbrandenburg und ein Traumazentrum.



Das MVZ Elbe-Elster

Unsere Praxen befinden sich in Dahme, Elsterwerda, Falkenberg, Finsterwalde, Großthiemig, Grünewalde, Herzberg, Lauchhammer, Massen, Sallgast und Schipkau.



Die EE Klinikservice GmbH

Die Klinikservice GmbH ist unter anderem für das Catering in den drei Krankenhäusern der Region zuständig. Hier werden täglich 750 Mittagessen gekocht und serviert.

Praxis für Physiotherapie



K. Mitternacht

Schmerzphysiotherapeutin

Herzlich Willkommen in der Praxis für Physiotherapie Katrin Mitternacht

Liebe Patientinnen und Patienten,

sich mit seinen Beschwerden und Empfindungen in die Hände eines anderen Menschen zu geben, das braucht Vertrauen. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, Ihnen verantwortungsbewusst, ehrlich und professionell zu begegnen – mit Respekt vor Ihnen und den Beschwerden, die Sie empfinden.

Unser Focus liegt in der Schmerzphysiotherapie. Schmerz ist ein Warnsignal Ihres Körpers. Er will zum Nachdenken, Innehalten und Ändern von Bewegungsmustern anregen. Die Schmerzphysiotherapie, wie ich sie verstehe, ist ein ganzheitliches Befund- und Therapiekonzept. Die Ursachen eines Schmerzgeschehens können in verschiedenen Ebenen des Körpers liegen, wie z. B. in Organen, Faszien, Gelenken oder in der Muskulatur.

Die Therapie setzt sich unter anderem aus klassischen manualtherapeutischen, faszialen, viszeralen, energetischen und sanften osteopathischen Techniken zusammen.

Mit individuell ausgewählten Behandlungsmethoden möchte ich Ihnen helfen, Ihre Schmerzen „in den Griff“ zu bekommen.

Leistungen:

- Schmerzphysiotherapie
- Faszientherapie
- Manuelle Therapie nach Cyriax
- Cranio-Sacrale Osteopathie
- Manuelle Lymphdrainage
- Akupunkt-Meridian Massage

Fachgebiete: Chirurgie und Orthopädie

Katrin Mitternacht

Hütergasse 10 | 04931 Mühlberg

Telefon: 035342 / 72232

Medizinische Daten

Blutgruppe		
Impfungen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Impfbuch befindet sich		
Impfung gegen:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Allergien		
Allergiepass vorhanden:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Allergiepass befindet sich:		
Allergie gegen:		
Diabetes	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Insulin:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Tabletten:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ausweis vorhanden:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Ausweis befindet sich:		
Anfallsleiden	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
nähere Beschreibung:		
Implantate	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Art des Implantats: (z. B. Herzschrittmacher, Kniegelenk, Hüftgelenk, Auge, Zähne usw.)		
Transplantationen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Art der Transplantation und weitere Angaben:		
Blutgerinnungshemmende Substanzen (Marcumar etc.) falls ja, welche:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Übertragbare Erkrankungen	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
HIV:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Tuberkulose:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

Einzunehmende Medikamente			
Datum:			
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>

Einzunehmende Medikamente			
Datum:			
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>

Einzunehmende Medikamente			
Datum:			
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>
	morgens <input type="checkbox"/>	mittags <input type="checkbox"/>	abends <input type="checkbox"/>

Organspendeausweis	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Ausweis befindet sich:		
Schwerbehinderungen	ja <input type="checkbox"/>	nein <input type="checkbox"/>
Grad der Behinderung:		
Art der Behinderung:		
Pflegegrad		
Sonstiges		

Krankenversicherung

Gesetzliche Krankenkasse
Name der Versicherung:
Sitz:
Telefon:
Nr. der Versichertenkarte:
Versicherungskarte befindet sich:

Private Krankenkasse / Krankenzusatzversicherung
Name der Versicherung:
Sitz:
Telefon:
Nr. der Versichertenkarte:
Versicherungskarte befindet sich:

Private Pflegeversicherung / Pflegezusatzversicherung

Name der Versicherung:

Sitz:

Telefon:

Nr. der Versichertenkarte:

Versicherungskarte befindet sich:

Versicherungen

Sterbegeldversicherung

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Lebensversicherung

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Unfallversicherung

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Privathaftpflichtversicherung

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Gebäudeversicherung

Name der Versicherung:

Örtlich zuständiger Vertreter:

Anschrift und Telefonnummer:

Versicherungsnummer:

Weitere Versicherungen

(z. B. Rechtsschutz-, Hausrat-, Kfz-, Krankentagegeld-, Berufsunfähigkeits-, Glasversicherung etc.)

**Physiotherapie Kornelia Wenzel**

Orthopädie | ganzheitliche Therapie
Wassertherapie | Entspannungstherapie

Bormannstraße 38 | 04924 Bad Liebenwerda

Tel.: 035341 / 14305 | Fax: 035341 / 471580

E-Mail: pt-wenzel@t-online.de

Mo – Fr: 8 – 18 Uhr
Sa: nach Vereinbarung

Konten und Kontovollmacht

Girokonten

Bei der Bank:

Außer mir ist verfügbungsberechtigt:

Bei der Bank:

Außer mir ist verfügbungsberechtigt:

Sparkonten

Bei der Bank:

Außer mir ist verfügbungsberechtigt:

Kontovollmacht

Ich habe für folgende Konten **Vollmacht über den Tod hinaus** ausgestellt auf:

(Name, Vorname, Geburtsdatum)

Konto-Nr.:

Bank:

Konto-Nr.:

Bank:

Die Vollmacht befindet sich:

Renten

Altersrente

Versicherungsträger:

Versicherungsnummer:

Betriebsrente / Zusatzrente

Versicherungsträger:

Versicherungsnummer:

Witwen- Witwerrente

Versicherungsträger:

Versicherungsnummer:

Private Rentenversicherung und Riesterrente

Versicherungsträger:

Versicherungsnummer:

Beamtenversorgung

Pensionsfestsetzende Behörde:

Personalnummer / Aktenzeichen:

Wohnung, Haus, Immobilien

Grundbesitz

In meinem Besitz befinden sich folgende Immobilien:

Art	Gemarkung	Flurnummer	Allein- / Miteigentümer

Die Unterlagen befinden sich:

Bestehende Verträge

Telefon und Internet

Anbieter:

Kundennummer:

Strom, Gas, Wasser

Anbieter:

Kundennummer:

Sonstige

Anbieter:

Kundennummer:

Sonstige

Anbieter:

Kundennummer:

Kraftfahrzeuge

Hersteller / Typ

Kfz-Kennzeichen:

Standort:

Kfz-Versicherung

Versicherungsgesellschaft:

Versicherungs-Nr.:

Hersteller / Typ

Kfz-Kennzeichen:

Standort:

Kfz-Versicherung:

Versicherungsgesellschaft:

Versicherungs-Nr.:

Senioren
Zentrum
Albert
Schweitzer



Gut versorgt in Elbe-Elster

BETREUTES WOHNEN
HÄUSLICHER PFLEGEDIENST
TAGESPFLEGE
STATIONÄRE ALTENPFLEGE

A photograph of two elderly women in a bright, sunlit living room. One woman is seated at a piano, her hands on the keys, while the other woman sits across from her, smiling and resting her chin on her hands. The room features a window with light-colored curtains and a potted plant in the background.

T. (03531) 672-521
seniorenzentrum-as.de

Grüß Gott!

Ein Leben lang zu Hause wohnen

Die **Diakoniestation Doberlug-Kirchhain gGmbH** ist schon seit 1991 ein großer Helfer für alle Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und hilft gern mit Rat und Tat.

Unsere Leistungen:

- Pflegeversicherungsleistungen & Ärztlich verordnete Behandlungen / Spezielle Versorgung (Wund- und Heilversorgung)
- Mobilität aufrechterhalten – Spaziergänge, Einkäufe u.v.m.
- Mittagessenversorgung
- mobile Pflege im vertrauten zu Hause
- Sozialberatung
- Seniorentreff, Veranstaltungen
- Tagespflege



Diakoniestation Doberlug-Kirchhain gGmbH

Bahnhofsallee 20

03253 Doberlug-Kirchhain

Tel.: 03 53 22 – 29 58

www.diakoniestation-doberlug-kirchhain.de



Krankenhausweisung

- Bei Anforderung des Krankentransportes genaue Beschreibung des Anfahrtsweges und der Zugangsmöglichkeiten geben
- Bei Dunkelheit Außenlicht einschalten
- Bei liegenden Patienten möglichst Zugang zum Krankenbett freimachen (kleinere Möbel, wie Stühle und Tische wegräumen)
- Ärztliche Transport- und Krankenhausweisung
- Krankenversichertenkarte
- Toilettenartikel
- Nachtwäsche, Leibwäsche, Morgenmantel, Hausschuhe
- Gegebenenfalls Brille, Hörgerät, Prothese, Gehhilfe
- Bisher einzunehmende Medikamente und aktueller Medikamentenplan
- Personalausweis oder Reisepass
- Geld (nur geringer Betrag)
- Evtl. Hausschlüssel (bei Alleinstehenden)
- Telefonnummern und Name einer vertrauten Person oder eines Angehörigen, Ihres behandelnden Arztes, evtl. der Pflegeeinrichtung
- Nachbarn informieren (Post, Blumen, Haustiere, etc.)
- Gegebenenfalls Pflegedienst benachrichtigen
- Gegebenenfalls die Zuzahlungsbefreiung der Krankenkasse
- Gegebenenfalls den Nachweis über eine Kostenübernahme des Sozialamtes
- Nothilfe-, Allergie-, Diabetiker-, Schrittmacher-, Röntgen-, Impf-, Medikamentenausweis
- Glaukom-Pass
- Befunde und Unterlagen Ihres Arztes
- Gegebenenfalls Patientenverfügung bzw. Vorsorgevollmacht
- Schreibutensilien
- Wertsachen jeglicher Art, Kreditkarten



Katholisches Altenpflegeheim St. Marien

Hag 31-33, 04924 Bad Liebenwerda

Tel.: 035341 641-0

Fax: 035341 641-20

www.ctm-magdeburg.de

E-Mail: liebenwerda@ctm-magdeburg.de

Vollstationäre Pflege • Altengerechte Wohnungen
Kurzzeitpflege • Tagespflege

Vorsorgevollmacht

Immer mehr Menschen in Deutschland denken daran, Vorsorge für weniger gute Zeiten zu treffen – nämlich für den Fall, dass sie infolge eines Unfalls, einer schweren Erkrankung oder auch durch Nachlassen der geistigen Kräfte im Alter ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst wie gewohnt regeln können. In diesem Rahmen sollte sich jeder auch einmal die Frage stellen, wer im Ernstfall Entscheidungen für ihn treffen soll, wenn er selbst vorübergehend oder auf Dauer nicht mehr hierzu in der Lage ist.

Diese Frage wird leider von vielen verdrängt oder auf „später“ hinausgeschoben. Dabei kann niemand sicher davor sein, vielleicht schon morgen durch einen schweren Unfall dauerhaft das Bewusstsein zu verlieren und darauf angewiesen zu sein, dass ein anderer für ihn spricht. Falls hierfür keine Vorsorge getroffen wurde, wird das Betreuungsgericht im Bedarfsfall eine Betreuerin oder einen Betreuer zur gesetzlichen Vertretung bestellen. Das Gericht wird hierbei prüfen, ob die Betreuungsperson vorrangig aus dem Kreis der Angehörigen ausgewählt werden kann. Ist dies nicht möglich, können auch familienfremde Personen zum Betreuer bestellt werden.

Bundesweit werden derzeit weit mehr als eine Millionen Betreuungen geführt. Liegt eine wirksame und ausreichende Vollmacht vor, darf in ihrem Regelungsbereich kein Betreuer bestellt werden. Wer im Angehörigen- oder Bekanntenkreis auf jemanden zählen kann, dem er uneingeschränkt vertraut, sollte überlegen, ob er nicht diese Person für den „Fall des Falles“ durch eine Vorsorgevollmacht als rechtlichen Vertreter bestimmt. Wichtig für die Auswahl dieser Person ist das **uneingeschränkte Vertrauen**, da keine direkte Kontrolle der bevollmächtigten Person stattfindet. So kann seitens der Behörde ein Missbrauch nicht vorbeugend verhindert werden.

Voraussetzung für eine gültige Vorsorgevollmacht

Sie müssen zum Zeitpunkt der Erteilung von Vollmachten jeglicher Art volljährig und geschäftsfähig sein. Auch wenn Sie die Vorsorgevollmacht rückgängig machen wollen, müssen Sie voll geschäftsfähig sein. Wenn Sie eine Vorsorgevollmacht erteilt haben, ist diese auch dann gültig, wenn Sie später geschäftsunfähig werden sollten. Nicht immer ist eindeutig, ob jemand voll geschäftsfähig ist (z. B. bei einer Demenz oder Alzheimer). Deshalb können Sie zu einem Arzt oder Notar gehen, der Ihnen schriftlich bestätigt, dass Sie voll geschäftsfähig sind.

Form der Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht drückt den Willen des Vollmachtgebers aus und erfolgt freiwillig. Sie kann formlos erteilt werden. Empfehlenswert ist allerdings aus Gründen der Klarheit und der Beweiskraft eine Vollmacht in schriftlicher Form zu verfassen.

Folgende Regeln sollten Sie bei der Erstellung befolgen:

- Verfassen Sie die Vollmacht wie einen Vertrag mit Ort, Datum, Ihren Vor- und Nachnamen, Adresse und Geburtsdatum. Am Ende unterschreiben Sie.
- Notieren Sie auch die Angaben zum Bevollmächtigten mit Vor- und Nachnamen, Adresse und Geburtsdatum. Auch der Bevollmächtigte sollte unterschreiben. Damit zeigt der Bevollmächtigte seine Bereitschaft zur Verantwortung.
- Sie können dem Bevollmächtigten das Recht geben, fast alles zu entscheiden oder nur einen bestimmten Teil. Für welche Aufgaben oder Bereiche Sie sich entscheiden, müssen Sie in der Vollmacht aufschreiben.

- Wählen Sie eindeutige Formulierungen.
- Für bestimmte Bereiche brauchen Sie eine Beglaubigung. Dies ist zum Beispiel erforderlich, wenn Sie dem Bevollmächtigten auch erlauben wollen, dass er für Sie ein Haus kaufen oder verkaufen soll. Das Dokument kann bei der Betreuungsbehörde öffentlich beglaubigt oder bei einem Notar beglaubigt / beurkundet werden.

Inhalte

- **Bestimmung des Aufenthalts**
Der Bevollmächtigte darf im Notfall über eine Heimaufnahme entscheiden und den Vertrag mit dem Heim unterschreiben.
- **Wohnungsangelegenheiten**
Davon betroffen sind die Kündigung des Mietvertrages sowie die Auflösung des Haushalts.
- **Gesundheitssorge**
Sie umfasst die Auswahl von Ärzten, Krankenhaus, Pflegediensten und die Entscheidung über die Durchführung ärztlicher Untersuchungen, Medikation und Operationen.
- **Umgang mit Behörden**
Es umfasst die Vertretung gegenüber Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern etc.
- **Vermögensverwaltung**
Sie befugt den Bevollmächtigten zur Zahlung von Rechnungen, Verbindlichkeiten einzugehen, über Vermögensgegenstände zu verfügen und Rechtsgeschäfte vorzunehmen.
- **Post- und Fernmeldeangelegenheiten**
Der Bevollmächtigte ist zum Entgegennehmen, Öffnen und Lesen Ihrer Post berechtigt.

• Vertretung vor Gericht

Er kann Sie gegenüber Gerichten vertreten und Prozesshandlungen aller Art vornehmen.

Widerruf

Eine Vorsorgevollmacht ist jederzeit widerrufbar. Es ist ratsam, einen Widerruf schriftlich festzuhalten. Eine evtl. bereits ausgehändigte Originalvollmacht sollte in jedem Fall zurückverlangt werden!

Geltungsdauer

Mit dem Widerruf oder mit dem Tod des Vollmachtgebers erlischt eine Vollmacht grundsätzlich. Sie können allerdings darüber verfügen, dass Ihre Angelegenheiten auch über den Tod hinaus geregelt werden sollen. Dies sollten Sie im Dokument ersichtlich machen.

Verwahrung

Der Bevollmächtigte ist nur mit der Vollmacht im Original oder der notariell gesiegelten Ausfertigung der Vollmachtsurkunde handlungsfähig. Empfehlenswert ist es, ein Kärtchen bei sich zu tragen mit Namen und Telefonnummer der bevollmächtigten Person / en.

• Private Verwahrung

Die Vollmachtsurkunde an einem im Ernstfall leicht zugänglichen Ort aufbewahren, den der Bevollmächtigte kennt.

• Verwahrung beim Notar

Bei einer notariellen Vollmacht können Sie den Notar anweisen, eine Ausfertigung der Vollmacht nur dann herauszugeben, wenn ein ärztliches Attest über die eigene Handlungsunfähigkeit vorliegt.

- **Registrierung beim Zentralen Vorsorge-
register der Bundesnotarkammer**

Unabhängig vom Ort der Verwahrung können Sie Ihre Vorsorgevollmacht gebührenpflichtig registrieren lassen. Das Betreuungsgericht kann durch Abfrage beim Register Kenntnis vom Vorhandensein einer Vollmacht erlangen.

Wenn Sie nähere Informationen zur Vorsorgevollmacht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Betreuungsbehörde des Landkreises Elbe-Elster unter der Telefonnummer 03535 46-3138 oder 46-3513. Die Betreuungsbehörde bietet Formulare an, hilft und berät beim Ausfüllen und führt die Beglaubigung auf Wunsch durch (Kosten: 10,00 Euro).

Für mich besteht bereits eine Vorsorgevollmacht. Ich habe
Herr / Frau
Anschrift
Telefonnummer
bevollmächtigt. Die Vorsorgevollmacht befindet sich

Betreuungsverfügung

Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, bestellt im Notfall das Gericht einen Betreuer. Mit einer Betreuungsverfügung können Sie Einfluss auf die gerichtlich anzuordnende Betreuung nehmen. In diesem Dokument schlagen Sie dem Gericht eine von Ihnen bestimmte Person als Betreuer vor. Diese unterliegt in seinen Handlungen erheblichen Einschränkungen, da er durch den Hoheitsakt der gerichtlichen Bestellung zum Vertreter einer anderen Person berufen worden ist. Das trifft auch zu, wenn es sich um einen Angehörigen handelt. Dieser wird durch das Betreuungsgericht überwacht und benötigt für bestimmte Rechtsgeschäfte eine gerichtliche Genehmigung.

Sie können auch bestimmen, wer auf keinen Fall Ihr Betreuer werden soll.

Eine Betreuungsverfügung ist dann sinnvoll, wenn Sie niemanden kennen oder keine Vertrauensperson haben, dem Sie eine Vorsorgevollmacht in einem oder mehreren Bereichen übertragen möchten (Haben Sie bereits eine Vorsorgevollmacht erteilt, ist eine Betreuungsverfügung nicht erforderlich).

Das Dokument sollte rechtzeitig und im Vollbesitz der geistigen Kräfte aufgesetzt werden.

Form der Betreuungsverfügung

Um Zweifel an der Einsichtsfähigkeit des Verfassers auszuschließen, wird dringend die schriftliche Form angeraten.

- Handschriftlichkeit ist nicht nötig, hier ist jedoch die Fälschungsgefahr am geringsten. Wichtig ist die gute Lesbarkeit. Möglich sind auch Vordrucke, die individuell abwandelbar sind.
- Ort, Datum und eigenhändige Unterschrift sind immer erforderlich.
- Ergänzungen und Streichungen müssen mit Ort, Datum und Unterschrift dokumentiert werden.
- Unterschreiben Sie die Verfügung vor Zeugen und unterzeichnen Sie diese alle zwei Jahre erneut.

Inhalte

Der Verfügende kann seine Wünsche an den Betreuer sehr detailliert schriftlich festlegen, z.B.:

- zum Umgang mit seiner Person
- zur Verwaltung seiner Finanzen und seines Vermögens (z.B. Immobilien auf keinen Fall in Aktien umwandeln)
- zum Aufenthalt (in welchem Pflegeheim er untergebracht werden will, in welchem auf keinem Fall)
- zu medizinischen Angelegenheiten

Die Wünsche an den Betreuer sollten schriftlich in einem Anhang der Betreuungsverfügung festgelegt werden.

Das Gericht und der Betreuer müssen die Wünsche des zu Betreuenden berücksichtigen, außer sie widersprechen dessen Wohl, oder die Erfüllung ist dem Betreuer nicht zuzumuten, oder es ist erkennbar, dass der Betreute nicht an den in der Betreuungsverfügung geäußerten Wünschen festhalten will.

Inkrafttreten

Die Verfügung wird erst wirksam, wenn das Gericht darüber entschieden hat. Nur wenn das Gericht über die Verfügung informiert ist, kann es entsprechende Entscheidungen fällen. Aus diesem Grund ist die Kenntnis über die Verwahrung der Verfügung sehr wichtig.

Verwahrung

Die Betreuungsverfügung ist nur im Original gültig und muss im Bedarfsfall unverzüglich dem Betreuungsgericht zur Verfügung stehen.

Wenn Sie nähere Informationen zur Betreuungsverfügung wünschen, wenden Sie sich bitte an die Betreuungsbehörde des Landkreises Elbe-Elster unter der Telefonnummer 03535 46-3138 oder 46-3513. Die Betreuungsbehörde bietet Formulare an, hilft und berät beim Ausfüllen und führt auf Wunsch die Beglaubigung durch (Kosten: 10,00 Euro).

Betreuungsverfügung



Hauskrankenpflege Erika Patyk

ERFAHRUNG, KOMPETENZ UND DER UNBEDINGTE WILLE, STETS FÜR PATIENTEN ANSPRECHBAR ZU SEIN UND ZU HELFEN, SIND EIGENSCHAFTEN, DIE DAS TEAM UNSERER HAUSKRANKENPFLEGE AUSZEICHNET.

Das Ziel unseres Pflegedienstes ist es, die Gesundheit und Selbstständigkeit der Bewohner in ihrem Umfeld zu schützen, zu bewahren und / oder wieder herzustellen.

Wir orientieren uns an einem ganzheitlichen Menschenbild und glauben an die Gesamtheit und das Zusammenwirken von Körper, Seele und Geist. Unser Pflegedienst richtet sein Handeln nach den Prinzipien Zuverlässigkeit, Gerechtigkeit und Nächstenliebe aus. Dabei werden Angehörige des Betroffenen in die Pflege mit einbezogen.

Alle Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, bei optimalem Angebot an notwendigen Hilfen den Betroffenen ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und individueller Lebensgestaltung zu ermöglichen.

IM MITTELPUNKT STEHT DER MENSCH

Unser Team von examinierten Krankenschwestern und Pflegekräften besucht und betreut Sie in Ihrer gewohnten häuslichen Umgebung. Es ist unser Ziel durch individuelle und professionelle Pflege Ihre Selbstständigkeit zu bewahren, egal ob für dauerhaftes **betreutes Wohnen**, für die **Kurzzeitpflege** oder die Behandlungspflege und **Verhinderungspflege**.

Natürlich gelten dieselben Prinzipien auch für unseren **ambulanten Pflegedienst**, den wir in Herzberg und Umgebung anbieten!

WIR NEHMEN SIE AN DIE HAND – SIE KÖNNEN UNS VERTRAUEN.

Patientenverfügung

Die Patientenverfügung ist eine vorsorgliche Erklärung für Krankheitssituationen oder die letzte Lebensphase. In der Verfügung beschreibt der Verfasser möglichst genau die gewünschte Pflege und ärztliche Behandlung bzw. Nichtbehandlung für Situationen, in denen er sich selbst nicht mehr dazu äußern kann. Damit kann er z. B. Regelungen für den Fall der Bewusstlosigkeit, Wünsche für die Sterbephase oder die Schmerztherapie festlegen.

Im Fall einer Bewusstlosigkeit oder Entscheidungsunfähigkeit ist der Arzt verpflichtet, den „mutmaßlichen Willen“ des Patienten zu ermitteln. In § 1901b BGB ist geregelt, wie der Patientenwillen zu ermitteln ist:

- Arzt prüft, welche ärztliche Maßnahme indiziert ist.
- Arzt und Betreuer / Bevollmächtigter erörtern die Maßnahmen unter Berücksichtigung des Patientenwillens. Die Patientenverfügung trägt wesentlich zur Ermittlung des Patientenwillens bei.
- Bei der Entscheidung sollten nahe Angehörige und sonstige Vertrauenspersonen miteinbezogen werden, wenn dies ohne erhebliche Verzögerung möglich ist.

Damit die entsprechenden Situationen und die gewünschten ärztlichen Maßnahmen in der Patientenverfügung auch wirklich eindeutig beschrieben sind, ist es empfehlenswert, ausführliche Gespräche mit Ärzten und / oder Intensiv- oder Palliativfachkräften insbesondere in Bezug auf eigene evtl. bereits bekannte Erkrankungen, ihre Folgen und ihre Behandlung bzw. Nichtbehandlung zu führen.

Um den Willen des Verfassers nachvollziehen zu können, ist es hilfreich, wenn persönliche Wertvorstellungen und möglicherweise anstehende Behandlungsfragen in der Patientenverfügung möglichst konkret beschrieben sind.

Voraussetzungen und Form

- Eine Patientenverfügung kann mündlich und schriftlich erteilt werden. Handschriftlichkeit ist nicht nötig, hier ist allerdings die Fälschungsgefahr am geringsten. Es wird jedoch dringend die **schriftliche Form** zum Ausschluss von Zweifeln an der Einwilligungsfähigkeit des Verfassers angeraten. Wichtig ist die gute Lesbarkeit.
- Der Ersteller einer Patientenverfügung muss **volljährig und einwilligungsfähig** sein. Zur Absicherung kann ein Arzt die unzweifelhafte Einwilligungsfähigkeit des Verfassers der Patientenverfügung mit Unterschrift und Datum bestätigen (nicht Vorschrift).
- Bei einer schriftlichen Patientenverfügung sind **Ort, Datum und eigenhändige Unterschrift** erforderlich.
- **Ergänzungen und Streichungen** müssen ebenfalls mit Ort, Datum und Unterschrift dokumentiert werden.
- Die **Aktualität** durch Unterschrift vom Verfasser möglichst alle zwei Jahre bekräftigen. Das bedeutet allerdings nicht, dass eine Patientenverfügung mit älterer Unterschrift ungültig ist.

Inhalte

- **Krankheitssituation**

In einer Patientenverfügung muss die konkrete Krankheitssituation beschrieben werden, für die die Verfügung gelten soll.

- **Lebenserhaltende Maßnahmen**

Sie bestimmen, ob alles medizinisch Mögliche und Sinnvolle getan werden soll, oder ob Sie darauf verzichten. Machen Sie die Aussage von der konkreten Behandlungssituation abhängig.

- **Schmerz- und Symptombehandlung**

Legen Sie fest, ob Sie Bewusstseinsdämpfende Mittel zur Schmerzbehandlung wünschen.

- **Künstliche Ernährung, Flüssigkeitszufuhr und Beatmung**

Verfügen Sie darüber, ob und ggf. wann Sie künstlich ernährt oder beatmet werden wollen.

- **Wiederbelebung / Dialyse**

Legen Sie Ihren Willen eindeutig dar.

- **Antibiotika oder Blutübertragungen**

Definieren Sie, ob Sie Antibiotika oder Blutübertragungen bekommen wollen oder ablehnen.

Weiterhin können Sie entscheiden, ob Sie zum Sterben ins Krankenhaus verlegt werden wollen oder, je nach Möglichkeit, zu Hause oder in einem Hospiz sterben möchten.

Widerruf

Eine Patientenverfügung kann jederzeit widerrufen werden.

Hinweis

Ihre Patientenverfügung enthält Anweisungen, welche Entscheidungen zu treffen sind. Für deren Umsetzung ist Ihr Vertreter verantwortlich. Haben Sie niemanden bevollmächtigt, muss hierfür ein Betreuer bestellt werden.

Deshalb sollten Sie Ihre Patientenverfügung mit dem Hinweis versehen, ob Sie auch eine Vorsorgevollmacht oder Betreuungsverfügung erteilt haben. Somit gilt der Bevollmächtigte als Ansprechpartner für die behandelnden Ärzte und stellt sicher, dass Ihrem Willen gemäß der Verfügung entsprochen wird.

Wenn Sie nähere Informationen zur Patientenverfügung wünschen, wenden Sie sich bitte an die Betreuungsbehörde des Landkreises Elbe-Elster unter der Telefonnummer 03535 46-3138 oder 46-3513. Die Betreuungsbehörde bietet Formulare an, berät und hilft beim Ausfüllen. Eine Beglaubigung ist gesetzlich nicht vorgeschrieben.

Organspendeausweis

Für den Fall meines Todes erkläre ich:

Ja, ich stimme der Entnahme von Organen, Geweben und Zellen für Transplantationszwecke zu mit Ausnahme der folgenden Organe / Gewebe:

Folgende Person soll nach meinem Tod über eine Entnahme entscheiden:

Name Vorname

Telefon

Anschrift

Nein, ich stimme einer Entnahme von Organen, Geweben und Zellen nicht zu.

Datum, Unterschrift

Bei Unfall bitte benachrichtigen

Name Telefon

Geschäftlich Mobil

Name Telefon

Geschäftlich Mobil

Hausarzt Telefon

Polizei 110
Notruf / Feuerwehr 112
Ärztlicher Notdienst 116 117

NOTFALL AUSWEIS



Foto

Führen Sie diesen Ausweis immer mit sich
– er kann lebensrettend sein.

Name Vorname

Geburtsdatum Konfession

Wohnort

Straße Mobil

Erkrankungen / Vorerkrankungen ja nein

- Antikoagulation (Blutverdünnung) ja nein
- Asthma / chronische Bronchitis ja nein
- Bluthochdruck ja nein
- Bypass-Operationen ja nein
- Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ja nein
- Epilepsie (Fallsucht) ja nein
- Gicht ja nein
- Glaukom (Grüner Star) ja nein
- Große Operationen ja nein
- Hämophilie (Bluterkrankheit) ja nein
- welche ja nein
- Herzinfarkt ja nein
- Herzschrittmacher ja nein
- Lebererkrankung ja nein
- Chronische Hepatitis ja nein
- Nierenerkrankungen ja nein
- Dialyse seit ja nein
- Schlaganfall ja nein
- Stoffwechselerkrankung ja nein
- welche ja nein

Tetanus-Schutzimpfungen

Datum Präparat + Ch.B.

Medikamente

Präparat Dosis seit

Vermerke

Allergien ja nein

welche _____

Blutgruppe und Rh-Faktor

(wird beides im Notfall neu bestimmt)

Bemerkungen / Sonstiges

Datum _____ Stempel, Unterschrift des Arztes

Suchthilfe Finsterwalde e.V.

Anerkannte Beratungs- und Behandlungsstelle

- Beratung für Suchtkranke und deren Angehörige
- anerkannte ambulante Nachsorge für Suchtkranke
- fachliche Vorbereitung auf die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU)

Therapeut und Geschäftsführer Roland Müller

Schloßstraße 6b (Seiteneingang rechts) • 03238 Finsterwalde

Tel. (0 35 31) 50 12 12 • Fax (0 35 31) 50 12 17

E-Mail: suchthilfe.fiwa@nexgo.de • www.suchthilfe-finsterwalde.de



Trunkenheit – Fahrerlaubnisentzug – Vorbereitung auf MPU

Fahrerlaubnis weg! Was tun?

Ihnen ist wegen einer Trunkenheitsfahrt die Fahrerlaubnis entzogen und eine Sperre für die Neuerteilung ausgesprochen worden.

Für den Fall, dass Ihre Blutalkoholkonzentration (BAK) unter 1,6 Promille gelegen hat und Sie das erste Mal aufgefallen sind, entscheidet die Verwaltungsbehörde nach Aktenlage. Bitte setzen Sie sich diesbezüglich mit der zuständigen Fahrerlaubnisbehörde in Verbindung.

Für den Fall, dass Ihre BAK ab 1,6 Promille betragen hat oder Sie bereits das zweite Mal mit einer Trunkenheitsfahrt aufgefallen sind (wobei dann die Höhe der BAK keine Rolle spielt), wird Ihre Verkehrsbehörde von Ihnen die Vorlage eines Gutachten einer amtlich anerkannten Begutachtungsstelle für Fahreignung (Bff) verlangen. In diesem Fall empfiehlt es sich, schon vorher ein Beratungsgespräch zu führen, da sich sonst der Ausgang der medizinisch-psychologischen-Untersuchung (MPU) verzögern würde.

Caritasverband der Diözese Görlitz e.V. Dienststelle Finsterwalde

- ✓ Pflegedienst der Sozialstation „St. Elisabeth“
- ✓ Projekt „Stromspar-Check“
- ✓ allgemeine soziale Beratung
- ✓ Seniorenbegegnungsstätte
- ✓ Migrationsberatung für Erwachsene
- ✓ Alltagsentlastende Dienste



Geschwister-Scholl-Straße 3 • 03238 Finsterwalde • Telefon 03531 / 61362

Fax 03531 / 61361 • E-Mail finsterwalde@caritas-goerlitz.de • Internet www.caritas-goerlitz.de

Caritas Sozialstation in Finsterwalde **Not sehen und handeln**



Pflegebedürftigkeit stellt sich im Alter in der Regel nach und nach ein und Betroffene können sich entsprechend darauf einstellen. Bei einem Schlaganfall, einem Unfall oder einer Krankheit kann ein Pflegefall aber auch ganz plötzlich eintreten. Unsere Caritas-Berater erklären erste Schritte, die weiterhelfen. Falls Sie infolge eines Unfalls, einer Erkrankung, einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung nicht mehr selbst Entscheidungen treffen können, wer macht das dann? Wenn dies nicht im Vorfeld zum Beispiel durch eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung geklärt wurde, kann das Amtsgericht eine Rechtliche Betreuung anordnen.“

Checkliste für den Todesfall

Bei einem Todesfall ist es für die Angehörigen oft schwer, klare Gedanken zu fassen.

Ihr Bestatter wird Ihnen hilfreich zur Seite stehen, für Sie Formalitäten und Behördenwege erledigen.

Der Todesfall ist eingetreten – was ist zu tun?

1. Tritt der Todesfall zu Hause auf, rufen Sie den Hausarzt oder Bereitschaftsarzt an. Der Arzt stellt den Totenschein aus. Bei Todesfällen im Krankenhaus oder Pflegeheim wird die Ausstellung der Todesbescheinigung von dort übernommen.
2. Rufen Sie das Bestattungsinstitut wegen der Überführung des Verstorbenen an. Stimmen Sie einen Termin zwecks Beratungsgesprächs mit dem Bestatter ab. (Beratung im Institut oder zu Hause)
3. Prüfen Sie, ob ein Bestattungsvorsorgevertrag vorliegt.
4. Um Ihrem Bestatter Handlungsmöglichkeiten zur Erledigung von Formalitäten zu geben, bringen Sie für das Beratungsgespräch folgende Unterlagen mit:
 - Familienbuch / Eheurkunde
 - Personalausweis

- Geburtsurkunde
- Scheidungsurteil, wenn nicht wieder verheiratet
- Chipkarte der Krankenkasse
- Rentennummern
- ggf. Sterbegeldversicherung

Im Beratungsgespräch können Sie alle Ihre Wünsche zur Bestattung einbringen; zum Beispiel: Feuer- oder Erdbestattung, weltliche oder kirchliche Trauerfeier, Trauerredner oder Pfarrer, Entscheidungen zur Auswahl des Grabes und damit verbundene Anmeldung der Bestattung beim Friedhofsträger, Traueranzeigen, Blumenschmuck, Musik, gastronomischer Service u. v. a. m.

Sterbeurkunden werden benötigt, zum Beispiel:

- ggf. Nachlassgericht (Erbschein)
- für den Arbeitgeber
- Vorlage beim zuständigen Geldinstitut
- zur schriftlichen Kündigung laufender Verträge (Vermieter, Telefon, Gas, Kfz-Abmeldungen, Zeitungsabos, ...)
- Beendigung von Mitgliedschaften

Diese vorgenannten Tätigkeiten können Sie auch zum Großteil einem Bestattungsunternehmen übertragen. Dies ist natürlich mit Kosten verbunden.

Bestattungsvorsorgevertrag

Bestattungsvorsorgevertrag abgeschlossen: ja nein

Bei welchem Bestattungsinstitut hinterlegt:

Meine persönlichen Vorstellungen für meine Beerdigung

Nachlassangelegenheiten

Testament

Testament vorhanden:

 ja nein
gesetzliche Regelung

Mein Testament ist hinterlegt bei:

Pflegepark

„Am kleinen Spreewald“

Seit 01.04.2018 neue
Geschäftsführung

Leistungen:

- Palliativpflege
- Demenz
- Vollstationäre
Pflegeeinrichtung



Kontaktdaten:

Pflegepark „Am kleinen Spreewald“

Inhaberin Alexandra Fretel

Am Park 7 • 04924 Wahrenbrück

Tel.: 03 53 41 / 2 69 99 • Fax: 03 53 41 / 2 69 98

E-Mail: pflegepark.wahrenbrueck@arcor.de • www.wahrenbrueck-pflegepark.de

Herzlich Willkommen in unserem Pflegepark „Am kleinen Spreewald“

Unser Haus ist eine privat geführte vollstationäre Pflegeeinrichtung, welche seit der Eröffnung 2003 ca. 46 Bewohnern ein liebevolles Zuhause bietet. Seit dem Frühjahr 2018 wird das Haus von Frau Alexandra Fretel als neue Geschäftsführerin betrieben.

Unser ausgebildetes Pflegepersonal betreut unsere Bewohner, sodass ein selbstbestimmtes Leben in unserem Haus gewährleistet ist. Neben der kontinuierlichen Pflege von Demenzerkrankten durch ausgebildete Betreuungskräfte sind wir in der Lage, eine hochwertige Palliativversorgung anzubieten.

Speziell ausgebildetes Fachpersonal in unserer Einrichtung und eine enge Zusammenarbeit mit dem Palliativnetz Südbrandenburg sichern eine 24-h-Betreuung und die medizinische Versorgung. Mit dem Palliativteam wird eine gezielte Schmerzbehandlung abgestimmt. Unnötige Krankenhausaufenthalte können dadurch eventuell vermieden werden.

Weitere Annehmlichkeiten unseres Hauses können unsere Bewohner in Anspruch nehmen. Unsere haus eigene Küche versucht alle Wünsche zu erfüllen. Alle Mahlzeiten werden frisch zubereitet. Für das seelische Wohlbefinden ist unsere schöne Gartenanlage bestens geeignet. Lernen Sie unser schönes Haus kennen.

Herzlichst Ihre Alexandra Fretel

Pflegepark
„Am kleinen Spreewald“

Regionale Beratungsangebote

- **Pflegestützpunkt:**

Landkreis Elbe-Elster
Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg / Elster

Pflegeberatung
Telefon: 03535 247875
Sozialberatung
Telefon: 03535 462665

- **Sozialamt:**

Landkreis Elbe-Elster
Grochwitzer Straße 20, 04916 Herzberg

Marina Beyer
Telefon: 03535 463146

- **Betreuungsbehörde:**

Landkreis Elbe-Elster
Grochwitzer Straße 20, 04916 Herzberg/Elster

Kerstin Schwedler
Telefon: 03535 463138

Christiane Lemm
Telefon: 03535 463513

- **Betreuungsgericht:**

Amtsgericht Bad Liebenwerda
Burgplatz 4, 04924 Bad Liebenwerda
Telefon: 035341 604-0

- **Gesundheitsamt:**

Landkreis Elbe-Elster
Grochwitzer Straße 20, 04916 Herzberg

Dr. med. Anne-Katrin Voigt
Telefon: 03535 46101

- **Sozialpsychiatrischer Dienst:**

Landkreis Elbe-Elster
Kirchhainer Straße 38 a, 03238 Finsterwalde

Antje Winkler
Telefon: 03531 502-6455

- **Integrationsbeauftragter:**

Landkreis Elbe-Elster
Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg/Elster

Jürgen Brückner
Telefon: 03535 461292

- **Ordnungsamt:**

Landkreis Elbe-Elster
An der Lanfter 5, 04916 Herzberg/Elster

Reiner Sehring
Telefon: 03535 464450

- **Bundesnotarkammer:**

Zentrales Vorsorgeregister
Postfach 080151, 10001 Berlin

Weitere regionale Beratungsangebote finden Sie auf der Homepage des Pflegestützpunktes unter: www.lkee-barrierefrei.de/pflegestuetspunkt



- **Häusliche Alten- und Krankenpflege**
- **Betreutes Wohnen • Tagespflege**

• *kompetent* • *professionell* • *zuverlässig*

Fatima Krumpfe • 04931 Mühlberg / Elbe
Schulplatz 5 • Tel. 035342 / 87771 • info@fatimakrumpfe.de • www.fatimakrumpfe.de

Rund um die Uhr sind wir für Sie erreichbar.

Herzlich Willkommen beim Pflegedienst Fatima Krumpfe

Seit mehr als 19 Jahren sind wir als anerkannter Alten- und Krankenpflegedienst in Ihrer Nähe tätig. Unser engagiertes und qualifiziertes Team besteht aus examinierten Krankenschwestern, Altenpflegerinnen und Pflegehelferinnen mit langjähriger Berufserfahrung.

Der Mensch mit seinen Bedürfnissen hat oberste Priorität. Wir setzen uns mit großem, persönlichem Einsatz für unsere Patienten ein und haben auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der Angehörigen. Denn wir wissen, welche enorme, emotionale Belastung die plötzliche Pflegebedürftigkeit eines nahe stehenden Menschen bedeutet.

Wenn man von einem auf den anderen Tag auf Hilfe angewiesen ist, ist die Verunsicherung groß. Viele Fragen sind zu klären. Wir nehmen uns Zeit für Sie und stehen an Ihrer Seite.

Pflege mit Herz und Verstand ist das Motto, mit dem wir unsere Arbeit begonnen haben und welches uns jeden Tag begleitet. Unser Ziel ist es als Pflegeanbieter immer nach den neusten Erkenntnissen zu arbeiten. Ein gut geschultes Pflegepersonal gewährleistet die bestmögliche Pflege im eigenen häuslichen Wohnbereich, im betreuten Wohnen und in unserer Tagespflege.

Das heißt für uns vor allem den einzelnen Menschen zu sehen und uns an seinen Wünschen und Bedürfnissen zu orientieren.

Immer näher am Menschen.

Branchenverzeichnis

Liebe Leserinnen, liebe Leser! Als wertvolle Orientierungshilfe finden Sie hier eine Auflistung leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Dienstleistung. Die alphabetische Anordnung ermöglicht Ihnen ein schnelles Auffinden der gewünschten Branche. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht. Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.total-lokal.de.

Altenpflege	19	Palliativpflege	U2, 24, 32, 36, U3, U4
Ambulanter Pflegedienst	18	Pflegeberatung	29, 34, U4
Behandlungspflege	U2, 24	Pflegedienste	U2, 17, 18, 24, 29
Betreutes Wohnen	34	Pflegeheim	32
Essen auf Rädern	36, U3	Physiotherapie	8, 13
Frühförderung	2	Schmerztherapie	8
Hauskrankenpflege	U2, 17, 24, 34, 36, U3, U4	Seniorenheim	19
Hauswirtschaftliche Versorgung	U2, 24, 34, 36, U3	Stationäre Pflege	17
Klinikum	6, 7	Sterbebegleitung	U4
Krankenpflege	19, 34	Suchthilfe	29
Kurzzeitpflege	32	Tagespflege	17, 18, 34
Neurologie	13	Vollstationäre Pflege	32
Orthopädie	13	Wohnstätten	2

U = Umschlagseite

**Herausgeber:**

mediaprint infoverlag gmbh
 Lechstr. 2, 86415 Mering
 Registergericht Augsburg, HRB 27606
 USt-IdNr.: DE 118515205
 Geschäftsführung:
 Ulf Stornebel
 Tel.: 08233 384-0
 Fax: 08233 384-247
 info@mediaprint.info

**in Zusammenarbeit mit:**

Landkreis Elbe-Elster
 Ludwig-Jahn-Straße 2
 04916 Herzberg

Redaktion:

Verantwortlich für den amtlichen Teil:
 Landkreis Elbe-Elster
 Ludwig-Jahn-Straße 2, 04916 Herzberg
 Verantwortlich für den sonstigen redaktionellen
 Inhalt: mediaprint infoverlag gmbh
 Verantwortlich für den Anzeigenteil:
 mediaprint infoverlag gmbh, Goran Petrasevic

Angaben nach Art. 8 Abs. 3 BayPRG: Alleinige
 Gesellschafterin der mediaprint infoverlag gmbh
 ist die Media-Print Group GmbH, Paderborn

Quellennachweis für Fotos / Abbildungen:

Titel: Pressestelle LK EE
 Weitere Quellenangaben sind an den
 jeweiligen Fotos vermerkt.

04916289 / 1. Auflage / 2020

Druck:

Wicher Druck
 Otto-Dix-Straße 1
 07548 Gera

Papier:

Umschlag:
 250 g Bilderdruck,
 dispersionslackiert
 Inhalt:
 115 g, weiß, matt, chlor- und
 säurefrei

Titel, Umschlaggestaltung sowie
 Art und Anordnung des Inhalts
 sind zugunsten des jeweiligen
 Inhabers dieser Rechte urheber-
 rechtlich geschützt. Nachdruck
 und Übersetzungen in Print und
 Online sind – auch auszugsweise
 – nicht gestattet.

Häusliche Krankenpflege Spindler & Rössler

Zugelassen für alle Kassen und Privat

- Alle Leistungen zur Pflegeversicherung
- Ausführung ärztlicher Verordnungen
- Versorgung insulinpflichtiger Diabetiker (Insulininjektion)
- Betreuung Kranker, behinderter und bedürftiger Personen
- Palliativpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
(Reinigung der Wohnung, Einkaufen, usw.)
- Versorgung zu allen Mahlzeiten
- Essen auf Rädern (Mittagsversorgung)
- Leistungen gemäß § 45 SGB XI (zusätzliche Betreuungsleistungen)



*Rund um die Uhr
Versorgung – Immer
in guten Händen*

Inh. Sieglinde Rössler
Herzberger Straße 6a
04916 Schönewalde

Tel. 035362 749622
Fax 035362 749623
Mobil 0175 4607379

E-Mail: hkp-spindler-roessler@t-online.de
www.pflegedienst-spindler-roessler.de

Zusatzangebot

Klangtherapeutin & Klangpädagogin Sieglinde Rössler



*„Die menschlichen Wesen, Pflanzen oder der Staub,
wir alle tanzen nach einer geheimnisvollen Melodie,
die ein unsichtbarer Spieler in den Fernen des Weltalls anstimmt.“*

Albert Einstein

In meiner Ausbildung zur Palliativfachkraft bin ich das erste Mal mit Klangschalen in Kontakt gekommen. Die Wirkungen, die die Schalen und der Klang in mir ausgelöst haben, waren enorm. Es hat mich einfach nicht mehr losgelassen. So fing ich an, mich intensiver mit Klangmassage und Klangtherapie zu beschäftigen. Im April 2019 schloss ich eine Ausbildung als Klangtherapeutin und Klangpädagogin, sowie Kursleiterin für Klangmeditation ab.

Bei der Klangmassage verwende ich vorwiegend Therapieschalen von Peter Hess, die auf den bekleideten Körper aufgestellt werden. Eine Klangmassage kann zwischen 10 und 60 Minuten variieren. Das kann der Klient selbst bestimmen.

Wenn die Klangschalen durch ihre Schwingungen miteinander kommunizieren und der Raum mit Klang gefüllt ist, beginnt „das in sich Hineinspüren und Kennenlernen im Klang“. Der Stress des Alltags, Sorgen und alles was uns belastet fällt ab.

Seele und Körper gönnen sich eine *Auszeit*.

Habe ich Ihr Interesse geweckt und möchten Sie mehr über Klangmassage, -therapie und -meditation und deren Wirkung erfahren, nehmen Sie Verbindung mit mir auf.

www.klangtherapeutin-sieglinde-roessler.de

Wir sind frei von ethnischen, kulturellen, religiösen und gesellschaftlichen sozialen Vorurteilen.



Sie brauchen Unterstützung um Ihre Selbstständigkeit zu erhalten?

Ist in der Familie jemand pflegebedürftig geworden?

Bedürfen Sie der fachkundigen Hilfe bei der Medikamenteneinnahme oder einem fachgerechten Verbandswechsel?

Brauchen Sie Hilfe bei Verhandlungen mit der Kranken- oder Pflegekasse?

... dann sind wir der richtige Ansprechpartner für Sie!

... mit fachlich fundierter Betreuung

Durch eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen an der pflege beteiligten Berufsgruppen fördern wir eine optimale Koordinierung der Arbeitsabläufe zum Wohle unserer Kunden.

Ich stehe Ihnen gern für ein erstes Beratungsgespräch zur Verfügung, in dem der individuelle Hilfebedarf geklärt und ein geeignetes Pflegekonzept erstellt wird.



Häusliche Krankenpflege

Roswitha Barig

Kirchhainer Straße 10
03238 Finsterwalde

Telefon: 03531 3176

Fax: 03531 3179

Handy: 0171 4219302

www.pflegedienst-barig.de
info@pflegedienst-barig.de

Betreuung aus einer Hand

Leistungen der
Pflegeversicherung

Allgemeine und spezielle
palliative Versorgung

Leistungen der Krankenkasse

Leistungen nach dem
Pflegeergänzungsgesetz

Entlastung der Angehörigen
durch Verhinderungspflege

Beratung

Bürozeiten:

wochentags 10 – 14 Uhr
(oder nach Vereinbarung)

Parkmöglichkeiten gegenüber

Geborgenheit im Herbst des Lebens

Wärme
Herz
Fürsorge
Beratung